Sehr geehrter Herr Lind,

derzeit planen Sie mit der Windpark Rinteln GmbH & Co. KG den Bau und den Betrieb von zwei Windkraftanlagen in den Gemarkungen Kohlenstädt und Westendorf.

Wie Sie sicherlich wissen, bestehen gegenüber diesem Projekt seit vielen Jahren große Bedenken der Rintelner Bürgerinnen und Bürger sowie lokaler Naturschützer des NABU: Im Wesertal brütet das erste Brutpaar des Seeadlers in der deutschen Mittelgebirgsregion. Noch nicht einmal 1.000 Meter von der ersten geplanten Windkraftanlage entfernt befindet sich das Naturschutzgebiet „Auenlandschaft Hohenrode“, welches ein landesweit bedeutsames Brut- und Rastgebiet für seltene Vogelarten wie Flussseeschwalbe und Fischadler darstellt. Die Weser ist insgesamt eine bedeutende Leitlinie für den Vogelzug und hat sich erfreulicherweise in den letzten Jahren weiter positiv für den Natur- und Artenschutz entwickelt.

Die erheblichen artenschutzfachlichen Bedenken gegen das Windkraftvorhaben haben in der Vergangenheit unter anderem dazu geführt, dass die Stadt Rinteln den Landkreis Schaumburg aufgrund der erteilten Genehmigung verklagt hat. Eine abschließende juristische wie artenschutzrechtliche Bewertung steht nachwievor aus, da sich Stadt und Landkreis derzeit in der Mediation zwecks außergerichtlicher Einigung befinden.

Bereits der vorherige Investor Planet Energy sah sich mit den massiven Bedenken und Sorgen des Natur- und Artenschutzes konfrontiert und hat das Projekt aus diesem Grunde an Sie weiterverkauft. Mit diesem Schritt hat man einerseits gezeigt, dass man den artenschutzrechtlichen Bedenken wenig entgegenzusetzen hat, andererseits hat man wenig Verantwortung damit bewiesen, das Projekt weiterzuverkaufen.

Mit Sorge habe ich nun aus der Schaumburger Zeitung vom 06.07.2019 erfahren, dass Sie trotz der laufenden Mediation und des noch nicht abgeschlossenen juristischen Verfahrens den Bau der Windkraftanlagen bereits im Herbst realisieren möchten. Zeigen Sie nun Verantwortung:

* Warten Sie die außergerichtliche oder gerichtliche Klärung ab und greifen Sie dieser nicht vor, indem Sie den Bau der Windkraftanlagen forcieren!
* Nehmen Sie die artenschutzfachlichen Bedenken der Stadt Rinteln und des NABU ernst und überdenken Sie das Gesamtprojekt auch vor dem Hintergrund, dass im Tabubereich der Windkraftanlagen mittlerweile eine Rotmilanbrut nachgewiesen worden ist!
* Bedenken Sie das investive Risiko, das mit im weiteren Verfahren beauflagten Baustopps oder Zwangsstillegungen verbunden ist!

Abschließend weise ich darauf hin, dass die Energiewende ein wichtiger Baustein für den Klimaschutz ist, jedoch dieses konkrete Windkraftprojekt in den Gemarkungen Kohlenstädt und Westendorf für die Energiewende aufgrund der Bedenken des Natur- und Artenschutzes eher kontraproduktiv ist. Eine Akzeptanz für notwendige Projekte der Energiewende in der breiten Bevölkerung kann so aus meiner Sicht nicht erreicht werden.

Mit freundlichen Grüßen